

~~415~~
478

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Dienstag, 16. November 1915. Abends. Nr. 415.

Marktbericht. Die heutige Beschickung der Viktualienmärkte war eine vollkommen ausreichende. Besonders Obst kam in bedeutenden Mengen zu Markte. Es wurden 71.150 kg Kartoffel von den Produzenten und Händlern und 107.550 kg städtische Kartoffel, zusammen 178.700 kg, weiters 35.900 kg Kraut, 13.400 kg Zwiebel, 107.850 kg Grünwaren, 73.600 kg Obst, 8600 Stück Eier und in die Viktualienhalle 14 Waggons mit Aepfel zugeführt. Bei lebhafter Nachfrage blieb die heutige Preislage wieder ohne Aenderung. Der Abverkauf wickelte sich vollkommen ruhig ab. In der Zedlitzmarkthalle wurden heute an 221 Parteien 45.200 kg städtische Kartoffel abverkauft. Bei mäßig lebhaftem Marktverkehre erfolgte heute im Großfleischhandel infolge der größeren Zufuhren während der beiden Feiertage und der noch vorhandenen Lagerbestände für Rindfleisch eine Preisherabsetzung um 20 h und für Schweinefleischsorten sogar um 40 bis 60 h per kg. Diese Preisnachlässe dürften diese Woche trotz der heutigen Tendenz auf dem Rindermarkte, auch im Kleinhandel, wo die Preislage noch unverändert blieb, zum Ausdruck kommen.

Bürgerklub. Unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurator Steiner hielt heute der Bürgerklub eine mehrstündige Beratung ab, in welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner überlaufende Gemeindeangelegenheiten und Oberkurator Steiner über die Schaffung von Kriegerheimstätten durch die Gemeinde Wien berichtete. An der Debatte beteiligten sich die Gemeinderäte Roth, Kunschak, Kholl, Wagner, Dr. Stich, Rudolf Müller, Kubatschek, Ploner, Rammelhardt, Spalovsky, Eglauer, Ullreich und die Vizebürgermeister Hoß und Rain. Die Referentenanträge wurden einstimmig genehmigt. Ueber Antrag des Gemeinderates Kunschak wird dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner, dem Referenten Oberkurator Steiner und der Gemeindeverwaltung der Dank und die Anerkennung des Bürgerklubs für die Initiative in dieser Angelegenheit einstimmig ausgesprochen. Der Vorsitzende gibt zum Schlusse noch der Hoffnung Ausdruck, daß der erkrankte Stadtrat Regierungsrat Schmid bald wieder in völliger Gesundheit sich seinen Aufgaben werde widmen können.
